

Alle für einen und einer für alle.

Die NSDAP erstreckt die Erziehung und Gefundung unseres Volkes. Sie ist aus unserem völkischen und staatlichen Dasein nicht mehr hinwegzudenken.

Frage die Millionen deutscher Volksgenossen, die Mütter und Kinder, die die Segnungen und Freuden eines durch die NSDAP ermöglichten Erholungsurlaubes genossen haben, und sie werden Euch berichten, daß sie nicht nur vorübergehend Erholung und Stärkung gefunden, sondern einen Gewinn für ihr ganzes Leben mitgenommen haben: Das Bewußtsein, einer Volksgemeinschaft anzugehören.

Kommt daher zu uns und bekennet Euch damit freimütig zur großen Schicksalsgemeinschaft unseres Volkes. Laßt das Wort des Führers zum ungeschriebenen Gesetz für Euch werden: „Alle für einen und einer für alle!“

Das Sammeln von Beeren in staatlichen Wäldern ist nur gegen Erlaubnisbescheinigung gestattet, und zwar in dieser Gegend ab 14. Juli. Wir weisen auf die diesbezügliche Bekanntmachung der Amtshauptmannschaft Meißen im amtlichen Teile der gestrigen Nummer hin.

Mit „AdF“ zum Großen Preis von Europa. Als im vorigen Jahre das größte internationale Motorradrennen unter Aufsicht der obersten Sportbehörde auf der bekannten Bobber-Remstrecke bei Hohenstein-Ernstthal, bei dem es um den großen Preis von Deutschland ging, zum Austrag gelangte, waren rund 20.000 Volksgenossen Teilnehmer an diesem seltenen Ereignis. Auch in diesem Jahre steht Hohenstein-Ernstthal wieder im Mittelpunkt aller motorrad-sportlichen Veranstaltungen Europas. Am 5. Juli wird, zum zweiten Male noch neunjähriger Pause, erstmalig auf sächsischem Boden, der Große Preis von Europa ausgetragen. Europas Fahrer-Elite der internationalen Sonderklasse, das sind mehr als 15 Fahrer aus 15 Nationen, wird starten. Sport ist eine Angelegenheit des gesamten deutschen Volkes. Es ist daher selbstverständlich, daß auch in diesem Jahre die NSDAP „Kraft durch Freude“ aus allen Kreisen Sachsens Sonderzüge einleitet. Die Abfahrt der Züge erfolgt rechtzeitig, so daß alle Teilnehmer zwischen 7 und 8 Uhr in Hohenstein-Ernstthal eingetroffen sein werden. Die Rückfahrt erfolgt so, daß alle Volksgenossen das Rennen von Anfang bis Ende miterleben können. Wer an dieser Fahrt teilnehmen will, melde sich schnellstens bei Foto-Wagel oder bei der Kreisdienststelle Meißen, Post-Wessel-Strasse 6 (Zimmer 5).

Leuchtstärker oder Johannistwürmchen, wie die um die Jahresmitte auftretende Erscheinung im Volksmund auch genannt wird, befehen an den letzten sommerlich warmen Abenden die Luft. Wie ihr Name schon besagt, ist die Zeit ihres Auftretens die Nähe des Johannistages, doch kommt es bei entsprechenden atmosphärischen Verhältnissen vor, daß sie auch später im Jahr und selbst im Oktober noch angetroffen werden.

Strenge Bedenken für Kuffler. Der Präsident der Reichsmußkammer hat vor längerer Zeit bereits die Führung eines ausländischen oder ausländisch klingenden Decknamens (Pseudonyms) verboten und die Führung eines sonstigen Decknamens von der Anzeige an die Reichsmußkammer abhängig gemacht. In der Annahme, daß diese Anordnung mehrfach aus Unkenntnis übertreten worden ist, sind bisher lediglich Verwarnungen erfolgt. In einer neuen Anordnung stellt der Präsident der Reichsmußkammer jetzt fest, daß vom 1. Juni ab das unzulässige Führen von Decknamen ohne nochmalige Verwarnung unannehmlich durch Ordnungsgelassen geahndet wird. In besonders schweren Fällen könne Ausschluß aus der Kammer und damit Entziehung des Rechts zur Berufsausübung erfolgen.

Schutz vor den Gefahren des Sommers.

Zu Beginn der sommerlichen Witterung gibt das Oberkommando des Heeres Richtlinien bekannt, nach denen unsere Soldaten vor den Gefahren des Sommers, dem Hitzschlag und dem Ertrinken, zu schützen sind. Zwölf Gebote werden zur Vermeidung des Hitzschlages aufgestellt. Dabei wird grundsätzlich bemerkt, daß überlegte Durchführung von Feldübungen und Gefechtsübungen und vorbeugende Maßnahmen zur Verhütung von Hitzschlägen die wichtigsten Voraussetzungen zur Vermeidung von Unfällen sind. Jeder Vorgesetzte muß Ursache der Gefahr, erste Anzeichen und Vorbeugungsmaßnahmen bei Hitzschlägen kennen. Außerdem wird planmäßige Schulung im Marsch vorgeschrieben, sowie die Ansetzung von Marsch- und Uebungsbeginn möglichst in den frühesten Morgenstunden. In heißen Tagen soll frühzeitig mit Marscherleichterungen, wie Decken der Feldbluse und Wärmehelms, begonnen werden. Auch sind häufig Marschpausen einzulegen und Getränke bereitzustellen. Besonders ist auf weniger kräftige oder kürzlich krank gewesene Soldaten zu achten. Weitere acht Richtlinien sollen die Gefahr des Ertrinkens vermeiden helfen. Besonders strenge Sicherheitsbestimmungen sind danach für Nichtschwimmer gegeben. Die den örtlichen Verhältnissen angepaßten Sicherheitsbestimmungen müssen auch das außerordentliche Baden regeln. Vorsicht beim Baden und Schwimmen nach Anstrengungen, nach wenig Schlaf und bei Hitze wird weiter vorgeschrieben und schließlich unter anderem besondere Vorsicht gegenüber Rännern verfügt, die überempfindlich gegen kaltes Wasser sind.

Nationalsozialismus der Lat.

Der Betriebsführer der Staatl. Porzellan-Manufaktur, Vg. Schneider, machte bei einem Jugendappell dem Führer der NS Bann 208 (Meißen), Unterbannführer Henkel, und dem Kreisjugendwart der NSG, Haase die erfreuliche Mitteilung, daß alle Lehrlinge der Firma die erforderliche Freizeit zur Teilnahme am Sommerlager der NS erhalten. Ebenso erhalten alle Lehrlinge außer dem bezahlten Urlaub einen besonderen Fahrtenzuschuß.

Der Bannführer sprach außerdem vor allen Lehrlingen über den Sinn und Zweck der Sommerlager. Auch der Betriebsführer richtete noch einmal verbindende Worte an alle Lehrlinge.

Die Staatliche Porzellan-Manufaktur ist der erste Betrieb im Kreis Meißen, der unsere Forderung nach Urlaub für alle Jungarbeiter anerkennt. Wir hoffen, daß sich noch weitere Betriebsführer dazu entschließen und allen ihren Lehrlingen die notwendige Freizeit gewähren, damit alle mit uns in die Sommerlager fahren können. Die Lehrlinge werden es den Betriebsführern danken, sie werden mit einer größeren Arbeitsfreude und neu gestärkt wieder an ihren Arbeitsplatz zurückkehren.

Grund. Hohes Alter, 83. Geburtstag vollendete in geistiger wie körperlicher Frische die Rentnerin Emilie Erler.

Grund. Die Deutsche Arbeitsfront hielt gestern im Gasthof eine Kaffeeveranstaltung ab. Sie veranstaltete am 28. Juni hier einen Tonsilabend. Die Tonsilplattenunterhaltung begann bereits um 7 Uhr. — Am folgenden Tage treffen sich im Hellwigschen Gasthof die Mitglieder der NSDAP. Meiborn mit den Kameraden der Ortsgruppe Döhlitz zu einem Kameradschaftsabend.

Robora. Sonnwendfeier. Die diesjährige Sonnwendfeier findet am Sonnabend abends 10 Uhr auf dem Heideberg statt.

Scharfenberg. Sorgt für Schonung des roten Fingerbutes im Schändergraben, ihr Waldbesucher! Der kleine Bestand dieser schönen Pflanze steht schon wieder ara zertrübt, zerstückt und geschunden da. Soweit die Pflanzen ausgerauft und in den Busch geworfen wurden, waren wohl Kinder die Täter. Aber an Pflanzen, wo die gesamte Krone laubig gefolgt wurde, werden wohl Erwachsene nicht unschuldig sein. Leider gibt es immer noch Menschen, die sich nur von dem zu erhalten versuchen, was in Wald und Feld zu holen ist. Dieser Leute sollte man ein wenig auf die Finger sehen und nötigenfalls auch mit einer Anzeige auf die Finger klopfen. Nämlich für Schönheitsbürstige Wesen wachsen diese Pflanzen und nicht für Krämerseelen, die alles das finden müssen, was am Markttag zu Geld wird.

Die NSD-Ortsgruppen nehmen Freifahrerwettbewerbe an!

Riechennachrichten

Limbach. Vorm. 10 Uhr Predigtgottesdienst; vorm. 11 Uhr Kindergottesdienst.
Burkhardtswalde. Vorm. 8 Uhr Predigtgottesdienst.

Sachsen und Nachbarschaft.

Eingliederung in die Polizei.

Die Mannschaften des Feldjägerkorps aus ganz Sachsen waren am Freitag mittag in Dresden auf dem Adolf-Hitler-Platz vor dem Opernhaus in vier Abteilungen angetreten, dazu eine Ehrenbühnenbesetzung der Schutzpolizei und Ehrenformationen der Varietätsgesellschaften. Die Feldjäger, die schon im Frühjahr vorigen Jahres als Hilfspolizisten verpflichtet worden sind, und dann einen halbjährigen Ausbildungslehrgang durchgemacht haben, wurden nunmehr endgültig in die Polizei eingegliedert und damit aus der SA entlassen, der sie seit ihrer Aufstellung angehört haben. Der Gruppenführer der SA-Gruppe Sachsen, Scheymann, wies in seiner Ansprache darauf hin, welche Arbeit die Feldjäger in der Kampfszeit in der Bewegung und besonders am 30. Januar 1933 geleistet haben, sprach ihnen dafür Dank und gleichzeitig die Hoffnung aus, daß sie als die junge Nachwuchsgruppe der Schutzpolizei sich ebenso bewähren würden wie in der SA. Die Eingliederung in die Polizei nahm Innenminister Dr. Frick vor. Er bezeichnete die Feldjäger als Teil der alten Garde der Partei; sie seien nunmehr berufen, als Angehörige der Schutzpolizei dafür sorgen zu helfen, daß der Polizeibeamte wieder endgültig Freund und Helfer der Volksgenossen werde, eine Stellung, die ihm in der Zeit der Weimarer Republik verloren gegangen sei, weil damals die Polizei selbst nicht ein geschlossener Körper und der einzelne Polizeibeamte nur das mit dem Gummihüpfel ausge-rüstete Instrument eines völkisch-fremden Staates war. Der Minister sprach seine Freude darüber aus, daß mit ganz wenigen Ausnahmen die Feldjäger die Abschlußprüfung des Polizeischuljahres bestanden haben und nun in ihren neuen Lebensberuf eintreten können; sie sollten nie den Kampf der früheren Jahre vergessen und sich immer als Diener des Volkes betrachten. Ein Vorbeimarsch der Feldjäger-Abteilungen und der Ehrenformationen schloß die Feier ab.

Dresden. Seinen Verletzungen erliegen. Sonntag war auf der Kürberstraße ein verunglückter Kraftwagen umgefallen und in Flammen aufgegangen, wobei ein Mitarbeiter den Tod fand. Fast ist auch der Leiter des Wagens, Werner Bernhardt, der schwere Verbrennungen erlitten hatte, seinen Verletzungen erlegen.

Wahren. Beim Baden im Löbnitzauer Teich bei Kleinobersiebenbrunn ertrank der 24 Jahre alte Gerhard Rood. Da der Verunglückte schwimmen konnte, dürfte ein Herzschlag seinem Leben ein Ziel gesetzt haben.

Wahren. Technische Großleistung. In diesen Tagen ist von einem sächsischen Werk die größte Papier-Schnellschneidemaschine der Welt hergestellt worden, ein Wunderwerk der Konstruktion und ein Musterbeispiel deutscher Fertigkeit. Die Schnittlänge dieser riesigen Maschine beträgt vier Meter, das Gewicht 9500 kg. Die Deutsche Arbeitsfront in Wahren hat ihren sachlich interessierten Kameraden aus den Druckereibetrieben, der Papierindustrie, Metallindustrie und dem Buchbinderhandwerk in zwölf Besichtigungsgruppen ermöglicht, das Werk zu besichtigen. 60 Jahre vereint. Der im Ruhestand lebende Weichenwärter Hermann Oehlert und seine Frau konnten das Fest der Diamantenen Hochzeit begehen. Das Jubelpaar erfreut sich guter Gesundheit.

Freiberg. Ertrunken. Beim Baden im Neuen Teich bei Großhartmannsdorf ertrank ein 16 Jahre alter Schülerlehrling, der des Schwimmens unkundig war.

Chemnitz. Auszeichnung. Der Staatsminister des Innern Dr. Frick hat dem Bauarbeiter Fritz Keller, Chemnitz, für die von ihm unter Einsatz seines Lebens bewirkte Festnahme des vor wenigen Tagen zu lebenslänglichem Zuchthaus verurteilten Verbrechers Künzel ein Anerkennungsdiplom zugehen lassen, dem neben einer Geldbelohnung des Führers „Mein Kampf“ beigelegt war. Dem Gastwirt Kurt Gerhardt, Chemnitz, und dem Schlosser Hans Weber, Chemnitz, sind in Würdigung ihrer Hilfsbereitschaft bei der Verfolgung des Künzel gleichfalls durch Staatsminister Dr. Frick Anerkennungsdiplome und des Führers Buch „Mein Kampf“ beigelegt worden.

Chemnitz. Neugeborenes Kind aufgefunden. Im Grimmitzauer Wald wurde in einer Schöpfung ein neugeborenes Kind gefunden, ein Knabe, der in hilfloser Lage in dem unmittelbar hinter der Frauenklinik befindlichen Teil des Waldes angelegt worden war. Die Kindesmutter ist noch unbekannt.

Glückwunsch des Führers an Schmeling

NSD. München, 20. Juni. Der Führer hat an Max Schmeling folgendes Telegramm geschickt:

„Max Schmeling, Neuworf. Nehmen Sie zu Ihrem großartigen Erfolg meinen herzlichsten Glückwunsch entgegen.“
Adolf Hitler.

An Frau Schmeling sandte der Führer folgendes Telegramm: „Frau Schmeling, Berlin-Dahlem. Zu dem wunderbaren Sieg Ihres Mannes, unseres größten deutschen Boxkämpfers, muß ich Ihnen aus ganzem Herzen gratulieren.“
Adolf Hitler.

Wie wir hören, übersandte der Führer nach Erhalt der Nachricht von Schmeling's Sieg Frau Schmeling einen Blumenstrauß.

Vor der Aufhebung des amerikanischen Ausfuhrverbotes gegen Italien.

NSD. Washington, 20. Juni. Die Frage, ob die Vereinigten Staaten das Ausfuhrverbot gegen Italien und Mexiko vom 5. Oktober 1935 aufheben sollen, wird, wie im Weissen Haus am Freitag verlautete, bald, und zwar in beider Sinne, entschieden werden. Offenbar ist man bemüht, die amerikanische Entscheidung vor den Ausschüssen des Völkerbundes zu treffen, um die Unabhängigkeit der Vereinigten Staaten von Genf zu betonen.

Wetterbericht

Des Reichswetterdienstes, Ausgabeort Dresden. Vorherlage für den 21. Juni: Heiter bis wolkig, etwas kühler als bisher, aber noch warm. Mäßige Winde aus vorwiegend nördlichen Richtungen, vereinzelt örtliche Gewitterneigung.

Ehrenfriedersdorf. Naturtheater „Greifenstein“. Sonntag, 21. Juni, 15 Uhr, kommt die Dichtung „Neurode“, ein Spiel von deutscher Arbeit von Kurt Hebnitz zur Erstaufführung. Das Werk hat seinen Wert und seine Wirkung für die Freilichtbühne bei der Eröffnung der Feiertage in Rammen bewiesen. Rund 200 Mitwirkende und das Grenzlandorchester Oberzschirgitz werden unter Leitung von Intendant Hanns Josef Bolley das Schauspiel vortreiben.

Aue. Brand eines Lastkraftwagens. Als ein schwerbeladener Lastkraftwagen der AWO von Mühlentritten nach dem Blauschwarzwerk Riebertsgrün unterwegs war, geriet er auf der abschüssigen Sonnenstraße in Brand. Der Fahrer handelte geistesgegenwärtig. Er fuhr den Wagen aus dem Wald heraus und löppte auf der Straße den Anhänger ab, um ein Uebersteigen der Klammern zu vermeiden. Die Feuerwehr von Aue konnte nicht ausrichten. Der Triebwagen brannte völlig aus. Es wird angenommen, daß der Brand infolge des starken Bremsens und der sich dadurch entwickelnden großen Hitze entstanden ist.

Waldenburg. Hausfällige Kirche. Die Bartholomäuskirche, die im Innern durch Hausfälligkeit stark beschädigt wurde, ist auf baupolizeiliche Anordnung für Gottesdienste bis zur Wiederherstellung geschlossen worden. Die Gottesdienste finden bis auf weiteres in der Schloßkapelle der Fürsten von Schönburg statt.

Waldenburg. Hausfällige Kirche. Die Bartholomäuskirche, die im Innern durch Hausfälligkeit stark beschädigt wurde, ist auf baupolizeiliche Anordnung für Gottesdienste bis zur Wiederherstellung geschlossen worden. Die Gottesdienste finden bis auf weiteres in der Schloßkapelle der Fürsten von Schönburg statt.

Waldenburg. Hausfällige Kirche. Die Bartholomäuskirche, die im Innern durch Hausfälligkeit stark beschädigt wurde, ist auf baupolizeiliche Anordnung für Gottesdienste bis zur Wiederherstellung geschlossen worden. Die Gottesdienste finden bis auf weiteres in der Schloßkapelle der Fürsten von Schönburg statt.

Leipzig. Durch Unachtsamkeit in den Tod. Als ein vom Hauptbahnhof kommender Lastkraftwagen vom Georgiring nach der Schützenstraße links einbog, fuhr ein Kraftwagenfahrer den Georgiring in entgegengekehrter Richtung. Er scheint das Einbiegen des Lastwagens übersehen zu haben. Mit unverminderter Geschwindigkeit fuhr er zwischen Trieb- und Anhängerwagen, stürzte vom Rad und erlitt dabei schwere Verletzungen, daß er nach seiner Einlieferung ins Krankenhaus starb.

Ausstellung „Grenzlandschaffen“ in Oibernhau.

Begünstigt durch das schöne Wetter hat der Zutrom der Besucher zur Ausstellung „Grenzlandschaffen“ in Oibernhau sich bedeutend verstärkt. Viele Autobusse und auch Privatkraftwagen wählten die Ausstellung und die schöne Umgebung von Oibernhau als ihr lohnendes Reiseziel. Immer und immer wieder bewundern die Besucher die schönen Werke echt ergoistischer Feiertagskunst in der Schnitzausstellung, und viele können sich gar nicht trennen von den schalkhaften und humorvollen Skulpturen, die die Lebensfreude des Grenzlandlers, die er sich trotz aller Not und Entbehrungen immer noch bewahrt hat, widerspiegeln. Wer auf das Gute und Schöne, was die Ausstellung an Bild- und Schnitzwerken in sich birgt, gesehen hat, ist erfüllt mit Freude und Bewunderung. So ist die Ausstellung das geworden, was sie sein soll, ein Zeichen, daß an der armen Grenze von Sachsen die Grenzlandler als wirtschaftliches und kulturelles Volkwerk stehen, als Hüter und Wähler echten deutschen Volkstums.

Auch Staatsminister Dr. Frick und der kommissarische Leiter des Volksbildungsministeriums, Göpfert, gehörten in den letzten Wochen zu den Besuchern der Ausstellung und bezeugten so, welche Bedeutung sie im Grenzlandkampf hat.

Die heutige Nummer umfaßt 12 Seiten einschließlich der illustrierten Wochenbeilage.

Hauptverleger Hermann Köhler, Wilsdruff, zugleich verantwortlich für den gesamten Inhalt einschließlich Wilsdruff. Verantwortlicher Schriftleiter: Erich Reich, Wilsdruff. Druck und Verlag: Buchdruckerei Richard Köhler, Wilsdruff. D. N. V. 1200: 1200. — Der Juli ist Preislich Nr. 6 gültig.